

Studentenschaft der THD

10.12.1975

A u f r u f

Die Allgemeinen Studentenausschüsse der TH und FH, die Darmstädter Gewerkschaftsjugend, die Schülervertretung und die Abendgymnasiasten rufen auf zur Demonstration und Kundgebung am Samstag, 13.12.75, Beginn 14 Uhr auf dem Georg-Büchner-Platz.

Für eine materiell abgesicherte Ausbildung für alle
Für freie politische und gewerkschaftliche Betätigung
in Schule, Hochschule, und Betrieb

Was geht uns das an?

In allen Bereichen der Jugendlichen - Schule, Hochschule und Betrieb - verschlechtert sich immer mehr die Ausbildung und wächst die Arbeitslosigkeit. In der Hochschule ist mit überfüllten Seminaren, fehlenden Planstellen, gekürzten Hiwi-Geldern und zu wenig Bafög eine qualifizierte Ausbildung nicht mehr möglich. Durch die Überfüllung der Hochschulen wächst der Leistungsdruck. In vielen Klausuren beträgt die Durchfallquote 50 % und mehr.

Die steigenden Lebenshaltungskosten drücken das Bafög und zwingen immer mehr Studenten, zu jobben.

Den Erstsemestern, die im ZVS-Nachrückverfahren noch einen Studienplatz mit mehr als 2 Monaten Verspätung erhalten haben, droht der Bafög Entzug, wenn sie im ersten Semester nicht alles nacharbeiten können.

Immer deutlicher zeigt sich, daß eine qualifizierte Ausbildung zu teuer geworden ist in einem System der Wirtschaftskrisen und der Rationalisierung. Doch auch nach abgeschlossenem Studium ist es nicht sicher, daß wir einen Arbeitsplatz finden. Der Überfüllung der Schulen steht die Arbeitslosigkeit von einigen tausend Lehrern krass gegenüber, auch Ingenieure finden nicht gleich einen Arbeitsplatz.

Dazu kommen dann noch solche Maßnahmen wie z. B. die Ankündigung der CDU-regierten Länder, die das Gewerbelehrer-Aufbaustudium nicht mehr anerkennen wollen, das das FHS-Studium unwissenschaftlich sei (30 % der Darmstädter GWL-Studenten sind davon betroffen.)

Die hohe Arbeitslosigkeit steigert die Profite des Kapitals, indem die Arbeitslosen als Argument für die Senkung des Reallohnes herangezogen werden.

Am 8.11.75 haben in Dortmund über 50 000 Arbeiter und Jugendliche dagegen demonstriert, daß die Krise dieser Wirtschaftsordnung auf ihrem Rücken ausgetragen wird.

Die Bereitschaft vieler, gemeinsam mit anderen gegen die soziale Krise Widerstand zu leisten, die sich z.B. an der Hochschule mit Fachschaften und AStA organisiert dagegen wehren, macht den Versuch erklärlich, diese Organe aufzulösen oder zu verbieten wie in Bayern und West-Berlin.

Das HRG, worauf sich jetzt alle Parteien geeinigt haben, ist in der jetzigen Form ein Rückfall in längst vergessene Zeiten. Das 13. Strafrechtsänderungsgesetz (§§ 88a, 126, 140) versucht, jeden Protest und Widerstand zu kriminalisieren und findet an der Hochschule seinen fein abgestimmte Ergänzung durch das Ordnungsrecht.

Diese Gesetze können nur durch einheitlichen Widerstand verhindert werden, wie ja auch der Marburger ASTA nicht zuletzt durch den Protest von Zehntausenden vorläufig wieder eingesetzt wurde.

Gerade um diese Einheit herzustellen und einen Schritt zu tun mit unseren Interessensvertretungsorganen gegen den Abbau der Bildung,
- für die Einstellung aller Lehrer
- für die Erhöhung des Elternfreibetrags und höheres Bafög
- gegen die Streichung von Planstellen
und zur Verteidigung von ASTen und Fachschaften ist es notwendig, am Samstag um 14 Uhr auf einer Kundgebung und Demonstration mit allen Jugendlichen, Lehrlingen, Schülern und Studenten unseren Widerstand zu dokumentieren.

Demonstration und

am Sa., 13.12. Kundgebung

Beginn: 14 Uhr Georg Büchner Platz

- Für eine qualifizierte und materiell abgesicherte Ausbildung für alle
- Für freie politische und gewerkschaftliche Betätigung in Schule, Hochschule und Betrieb